

5. Hinüber zogen alle wie Israel durchs Meer;
Die Sachsen aber fanden im Nebel die Furt nicht mehr.
6. Da schlug der Kaiser Karol mit seinem Speer den Sand:
„Die Stätte sei hinsüro der Franken Furt genannt!“
7. Er kam da bald zurücke mit neuer Heeresmacht,
Damit er der Sachsen Lande zu seinem Reich gebracht.
8. Doch dort am Main erpranget nun eine werthe Stadt,
Die reich ist aller Güter und edle Bürger hat.
9. Es ward da mancher Kaiser gekrönt mit Karols Kron
Und feierlich gesezet auf goldgestickten Thron.
10. Da briet man ganze Rinder, es strömte der Fülle Horn,
Es schöpfte jeder Arme sich Wein aus reichem Vorn.
11. Im Römer füllte dem Kaiser der Erzschenk den Pokal,
Mit Kaiserbildern wurden bedeckt alle Wänd' im Saal.
12. Bedeckt sind alle Wände bis an den letzten Saum;
Kein neuer Herrscher fände zu seinem Bildnis Raum.
13. Der erste deutsche Kaiser gab Namen dieser Stadt,
Die auch den letzten Kaiser in ihr gekrönet hat.

2015.

37. Wie Kaiser Karl Besuch bekam.

1. Als Kaiser Karl zu Aachen saß, auf Pfingsten Hof zu halten,
Da kamen Gäste ferne her, gar seltsame Gestalten,
In weitem, wallendem Gewand, mit schwarzem Aug und Bart,
Mit Schwertern wie die Sicheln krumm, mit Sitten fremder Art.
2. Viel Sklaven folgten reich geschmückt den stattlichen Gesandten,
Hoch ragten aus dem bunten Zug zwei mächtige Elefanten,
Und wiehernd bog den schlanken Hals manch feingegliedert Roß,
Am Scharlachzügel fromm geführt vom schwarzen Dienertroß.